

21709

WUNSCH AN DEN WEIHNACHTSMANN WAHLWEISE:

# 50 Jahre Christkindpostamt



12.12

那个... 我也... 给他回信... 圣诞老人是世界上最... 圣诞老人在我心中... 戴着圣诞帽... 色的圣诞衣... 带着袋子的圣诞老人... 带给他们幸福... 它也深入... 心...



Hallo Weihnachtsmann Ich hoffe das es nicht so stummig ist? im Himmel und wenn die Engel und bring mein opa und Ich freie mich auf denn 24.12. will es da weihnachten, denn Kim

50 Jahre



## Nix!

Wunschzettel  
Y was bei xopoma Y was...  
I oreni vedno klopoti bog... I oreni sono...  
Wunschzettel



-kroko-Da  
Wasser-Dice

Weihnachtsmann Ich hoffe das es







# 50 Jahre Christkindpostamt



Die Gemeinde Himmelpforten im niedersächsischen Landkreis Stade ist Christkinddorf. Unzählige Kinder weit über Deutschlands Grenzen hinaus vermuten unter der Adresse „Himmelpforten“ den Wohnsitz des Weihnachtsmanns und schicken ihm seit mehr als 50 Jahren hierher ihre Wunschzettel. Im vorigen Jahr waren es mehr als 50.000 Briefe.





# Es geschah zu einer Zeit, 50 Jahr von heute ...

Damals, vor langer langer Zeit wohnte in dem niedersächsischen Dorf Himmelpforten ein kleines blond gelocktes Mädchen namens Bärbel. Sie war die Tochter des Gastwirtes Witt.

Bärbel wartete sehnsüchtig, wie viele andere Jungen und Mädchen, auf die Weihnachtszeit, den Weihnachtsmann und das Christkind. Sie hatte doch so wichtige Wünsche! Eine Puppe und vor allem einen lieben Bruder sollte ihr der Weihnachtsmann bringen.

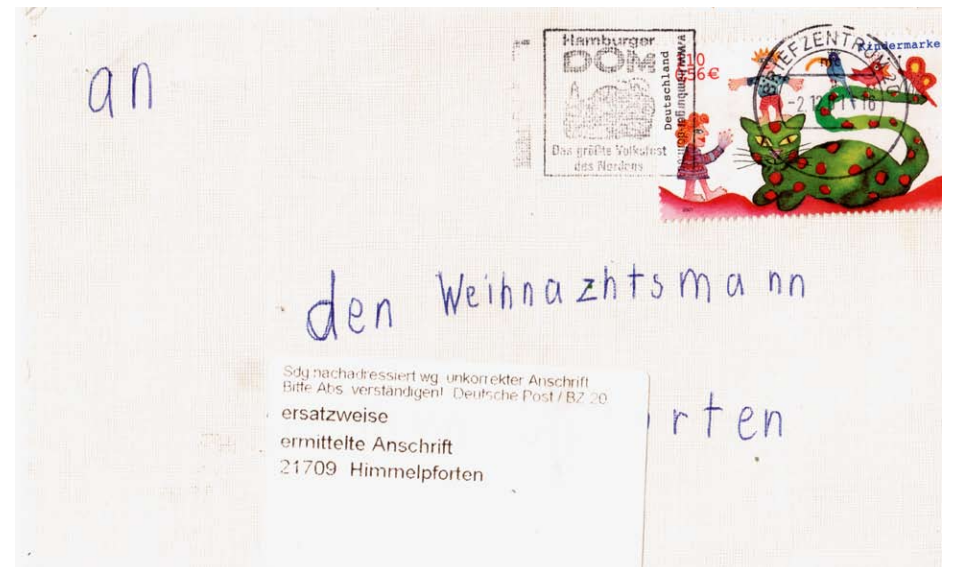
„Papi, wann ist es denn endlich soweit?“ fragte sie immer wieder ihren Vater. Der lächelte und ertrug geduldig die Ungeduld seiner kleinen Tochter.

Doch eines Tages im Jahre 1962 scherzte er: „Weißt du was, Bärbel, schreib doch einen Brief an den Weihnachtsmann hier in Himmelpforten. So kannst du alle deine Wünsche aufschreiben und der Weihnachtsmann kann in Ruhe entscheiden, was er dir bringt.“ Gesagt, getan!

Bärbels Vater kannte die Gemeindevertreter und die Postmänner im Ort sehr gut. So wurde Bärbels Brief von Helmut Stolberg, dem damaligen Leiter des Himmelpfortener Postamtes, postwendend auf einem mit Glanzbildern reich geschmückten Briefbogen handschriftlich beantwortet.

Das ist lange her: 50 Jahre!

Nicht nur Bärbel, sondern viele Kinder schrieben und schreiben ihre Wünsche an den Weihnachtsmann. Es sprach sich bald herum, von Mund zu Mund, aber auch durch Zeitung, Funk und schließlich Fernsehen, dass der Weihnachtsmann und das Christkind wohl in dem kleinen niedersächsischen Dorf Himmelpforten wohnen und der Weihnachtsmann mit seinen fleißigen Helfern die Briefe der Kinder beantwortet. Die Medien trugen diese Nachricht sogar weit über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus in die weite Welt.



Diese himmlische, genauer gesagt: die „Himmelpfortener Weihnachtsgeschichte“, war die Geburtsstunde des Christkindpostamtes in Himmelpforten. Zunächst kam die Himmelspost handschriftlich, dann mit der Schreibmaschine geschrieben und später sogar als gedruckter Brief zu den ungeduldig wartenden Kindern.

Das Postamt besteht heute noch. Es darf jetzt sein 50-jähriges Bestehen feiern. Viele ehrenamtliche Helfer unter der Schirmherrschaft der Post und der Gemeinde Himmelpforten beantworten in der Adventszeit bis zu 50000 Briefe. Nicht nur von Kindern werden Briefe an das Postamt geschickt, sondern auch Erwachsene offenbaren dem Weihnachtsmann ihre Sorgen und Wünsche und erwarten Antwort.

Auch den Gasthof, in dem Bärbel aufwuchs, gibt es noch. Er wird heute in der vierten Generation von Bärbels (lieben) Bruder geleitet.

Und Bärbel Witt ...

ja auch Bärbel lebt heute noch in Himmelpforten. Jetzt heißt sie Rosendahl. Sie freut sich mit allen Beteiligten über die wunderbare Entwicklung dieser Erfolgsgeschichte, die entstanden ist aus dem sehnsüchtigen Wunsch eines kleinen Mädchens und der schönen Idee des Vaters

## 50 Jahre - eine Chronik

**1952** In der der Chronik des Postamtes Himmelpforten werden ab 1952 die ersten Kinderbriefe nachgewiesen. Sie waren an den Weihnachtsmann oder das Christkind adressiert. Bedienstete beantworteten sie handschriftlich in ihrer Freizeit.

**1961** Der Postbeamte Helmut Stolberg schreibt privat eine „offizielle Antwort des Weihnachtsmannes“ auf den Wunschzettel seines Sohnes hin, geschmückt mit Glanzbildern und einem gemalten Postwertzeichen. Vereinzelt Briefe von fremden Kindern hatte er auf eigene Rechnung beantwortet um den Kindern eine Freude zu machen.

### 1962 Offizieller Start des Christkindpostamtes:

Bärbel Witt schreibt einen Brief, adressiert an den Weihnachtsmann, der im Postamt Himmelpforten landet. Sie bekommt eine handschriftliche, reich mit Glanzbildern verzierte Antwort von Helmut Stolberg, dem derzeitigen Leiter des Postamtes Himmelpforten in der Poststraße 15. Das Stader Tageblatt berichtet erstmals in einem großen Artikel über diese Weihnachtsaktion der Beamten in Himmelpforten. Damit ist der Grundstein für das Himmelpfortener Christkindpostamt gelegt. Bald schon bald spricht sich die Adresse des Weihnachtsmannes in der Umgebung rum.



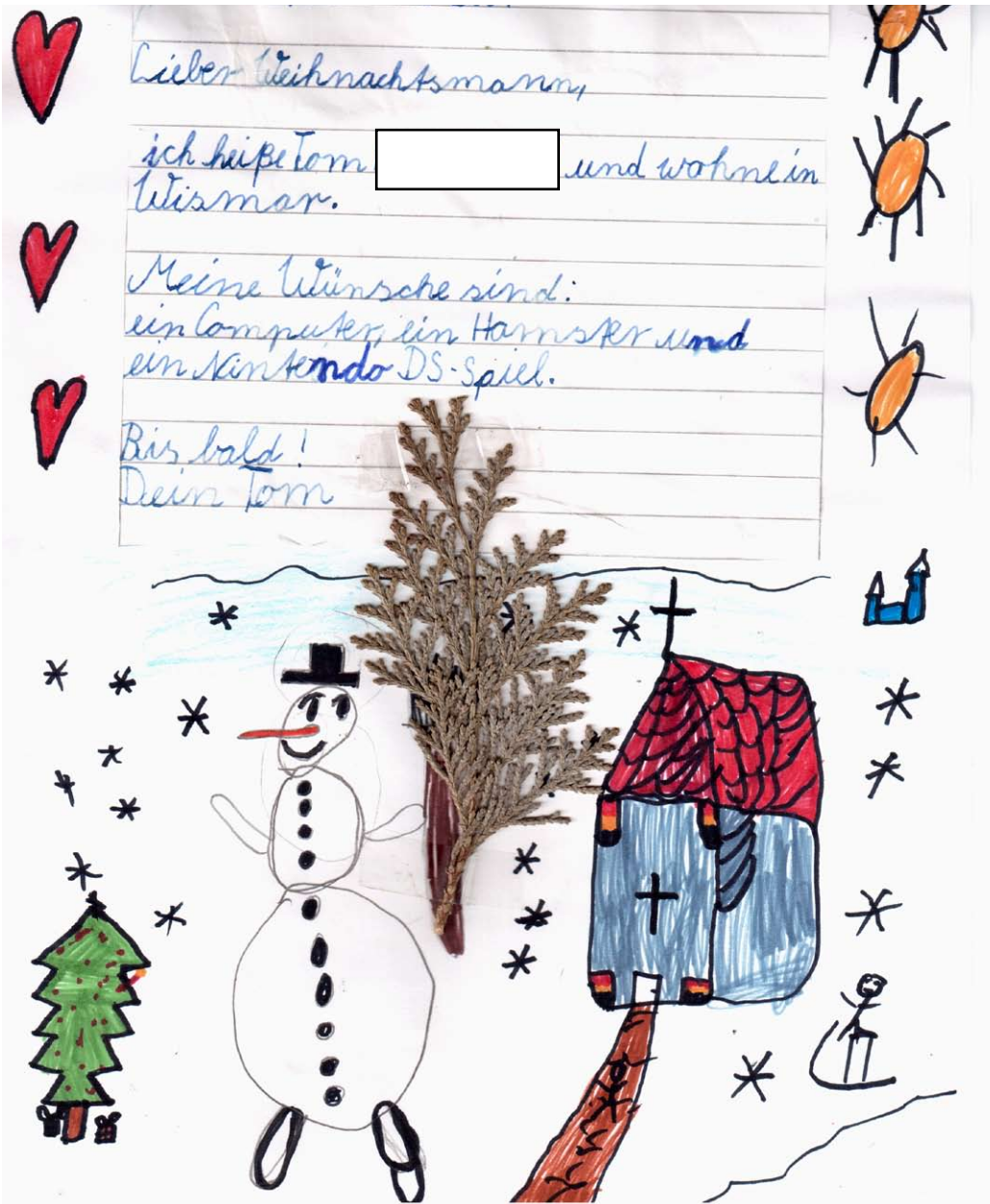
**1963** Durch den Artikel des Tageblattes im vergangenen Jahr, vor allem aber durch einen Bericht der Hannoverschen Zeitung verbreitet sich die Nachricht schnell, auch weit über die Landesgrenzen hinaus: In Himmelpforten wohnt der Weihnachtsmann und er antwortet den Kindern auf ihre Briefe.

Selbst die niederbayrischen Postkollegen leiten die bei ihnen ankommenden Wunschzettel an das „Postamt Himmelpforten“ weiter. Die zunehmende Flut der Briefe ist nur noch schwer handschriftlich zu bewältigen. Die Mitarbeiter, ihre Familien und Freunde arbeiten eifrig nach Dienstschluss an der Aufgabe. Sie verzieren die Briefe weiterhin reich mit Glanzbildern. Aber es zeichnet sich ab, dass sich etwas ändern muss. Es wird ein erstes allgemeines Antwortschreiben entworfen, mit der Schreibmaschine geschrieben und vervielfältigt, allerdings nach wie vor mit Glanzbildern geschmückt.

Da kein Etat für die Briefmarken vorhanden ist, werden die ersten Rücksendungen







mit gemalten Postwertzeichen versehen. Später startet die Hannoversche Zeitung eine erfolgreiche Spendenaktion zur Deckung der Portokosten.

Helmut Stolberg wird nach Horneburg versetzt und Hans Knüppel übernimmt das „Zweigpostamt Himmelpforten“. Hans Knüppel setzt die Tradition des Christkindpostamtes fort. Er bindet für die ständig steigende Briefflut neben der Familie und den Freunden auch die Schüler des Dorfes ein. Erstmals wird ein Gummistempel mit dem Wappen von Himmelpforten und der Inschrift: „2167 Himmelpforten, Frohe Weihnachten“ verwendet. Dieser Stempel wird zusätzlich zum Poststempel eingesetzt.

**1965** Die Briefumschläge für die Antwortschreiben des Christkindes sind mit einem weihnachtlichen Motiv bedruckt: ein Briefkasten mit einem Adventszweig und der Inschrift: „Christkindpostamt, 2167 Himmelpforten“

**1966** Seit dem 10.12. steht für die Weihnachtspost im Postamt Stade sogar ein Maschinenstempel zur Verfügung. Er enthält das Wappen von Himmelpforten und daneben die Inschrift: „Christkindpost“, zusätzlich versehen mit dem Tagesstempel. Die Postverwaltung unterstützt zudem die Aktion durch Übernahme der Portokosten.

**1967** Hans Knüppel erkrankt und Hermann Bardenhagen wechselt am 7. Dezember von Stade in das Postamt Himmelpforten, übernimmt die Leitung und kümmert sich sofort auch um das Christkindpostamt.



Inzwischen ist der weihnachtliche Briefberg stark angewachsen. Ca. 25000 Briefe müssen bearbeitet werden. Die Firmen haben die Weihnachtsbriefe mit ihren Sondermarken und Sonderstempeln als Werbeträger für gute Kunden entdeckt. Schüler und „Jungpostboten“ (Postlehrlinge) beantworten die Briefe nach den Vorlagen und Entwürfen der bisherigen Antwortschreiben. Zur Arbeitserleichterung wird der erste gedruckte Brief herausgegeben. Die Post stellt die Sondermarken mit Zuschlag und führt den Sonderstempel mit Wappen, Datum und der Inschrift „2167 Himmelpforten, Christkind-Dorf“ ein.

Inschrift „2167 Himmelpforten, Christkind-Dorf“ ein.

**1973-1978** Willi Pilarski, der Gemeindedirektor von Himmelpforten, übernimmt mit seiner Familie und Freunden zunächst in seiner Amtszeit während der Freizeit die Beantwortung der Briefe, setzt dann ehrenamtlich als Leiter diese Tätigkeit im nun fest in der Postverwaltung verankerten Christkindpostamt fort. Er will damit eine Entlastung der Poststelle Himmelpforten schaffen. Das ganz offizielle selbstständige Christkindpostamt ist damit eingerichtet.

**1978-1988** Die ständig wachsende Zahl von Briefen braucht auch eine ständig anwachsende Anzahl von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern.

**1988** Herman Bardenhagen übernimmt neben seinem Dienst die Leitung der Schreibstube des Christkindes. Er arbeitet nach seiner Pensionierung ehrenamtlich zunächst als Leiter und bis heute im Team weiter.

**2000** Das Christkindpostamt findet bis in die höchste Staatsspitze hinein große Anerkennung. H. Bardenhagen wird von Bundespräsident Rau und seiner Gattin in Berlin empfangen.

**2002** 29400 Weihnachtsbriefe werden im Christkindpostamt gezählt. Dabei handelt es sich nur noch um Briefe von Kindern, manchmal auch Erwachsenen, denn die Postwünsche der Firmen werden inzwischen über eine Poststelle in Berlin abgewickelt.

**2003** Wolfgang Dipper ist der neue Leiter des Christkindpostamt-Teams. 10 ehrenamtliche Helfer stehen zur Bewältigung von ca 30000 Briefen an seiner Seite.



**2004** Das Christkindpostamt zieht in die Villa von Issendorf um. Gleichzeitig wird die „gute Stube“ neben der Schreibstube in der Villa eingerichtet, in die der Weihnachtsmann pünktlich zum 1. Advent einzieht.

**2005** Anlässlich der Einrichtung des Christkindpostamtes findet erstmals ein zehntägiger Christkindmarkt vor der Villa von Issendorf statt. 23 Helfer bemühen sich jetzt um die Antwort auf 35000 Briefe.



**2006** 40000 Briefe werden vom 24-köpfigen Team bearbeitet.

**2007** Als Neuerung wird vor der Villa von Issendorf ein gelber Briefkasten nur für die Weihnachtspost aufgestellt.

**2008** Das ehrenamtlich arbeitende Team des Christkindpostamtes wird mit dem Niedersachsen-Preis für Bürgerengagement „Unbezahlbar und freiwillig“ ausgezeichnet. In diesem Zusammenhang besucht der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff mit seiner Familie das Christkindpostamt und den Christkindmarkt. Inzwischen bearbeiten 28 Helfer die ca 50000 eingehenden Briefe. Die in der Samtgemeinde Himmelpforten ansässige Lilo Wanders beteiligt sich für einige Stunden an der Arbeit des Christkindpostamts-Teams.

**2009** Rolf Zuckowski besucht das Christkindpostamt bereits zum zweiten Mal.

**2010** Anita Kupsch kommt ins Christkindpostamt. Der neu gewählte niedersächsische Ministerpräsident David Mc Allister verschafft sich einen Überblick über das Christkindpostamt mit seinen 30 Helfern und den Christkindmarkt in Himmelpforten.

**2011** Das erste Christkindtor mit Wappen von Himmelpforten wird vor dem Christkindplatz aufgestellt.

**2012** .....???



Kinder schauen neugierig in die Stube



Ausstellung mit Briefen der Kinder



Der Weihnachtsmann wartet auf die Kinder



Der Weihnachtsmann beim Christkindmarkt



Der Weihnachtsmann in seinem Postamt





## „Schreibende“ Weihnachtspostämter



Die Briefe an den Weihnachtsmann gelangen auch in andere Orte und werden auch dort von ehrenamtlichen Helfern beantwortet. Neben Himmelpforten gibt es Weihnachtspostämter in **Himmelpfort** in Brandenburg, in **Himmelreich** bei Hannover, in **Engelskirchen** bei Köln, in **St. Nikolaus** / Saarland und in **Himmelstadt** in Unterfranken bei Würzburg.

## Weitere Aktivitäten im Christkinddorf

Im Park der Villa ist eine **Holzgeschnitzte Krippe** mit lebensgroßen Figuren zu bewundern.

Vom Freitag vor dem 1. Advent bis zum 2. Advent empfängt ein liebevoll gestalteter **Christkindmarkt** die Besucher. Nicht Kommerz sondern die Begegnung der Menschen steht hier im Vordergrund, wenn Vereine und Schulen aus Himmelpforten diesen Markt mitgestalten.

Alle Straßen in der Ortsmitte sind mit Weihnachtsbäumen geschmückt und begrüßen die Menschen zur Weihnachtszeit.

In der „**Nacht der 1000 Lichter**“ erstrahlt das ganze Dorf im Glanz offenen Feuers: Zusätzlich zur üblichen Weihnachtsbeleuchtung säumen Windlichter die Straßen, Holzscheite in Feuerkörben erwärmen Gemüt und kalte Hände. Bis spät in den Abend sind die Geschäfte geöffnet.

### Schul- und Heimatmuseum

Einen lebendigen Eindruck vom Schulleben vermittelt das in der alten Himmelpfortener Schule angesiedelte Museum. Ein authentisches Klassenzimmer dokumentiert hiesige Schulgeschichte. Im Schulzimmer wird auf Wunsch Unterricht wie in Urgroßvaters Zeiten erteilt. In den übrigen Räumen sind Exponate alten Handwerks sowie Zeugnisse der landwirtschaftlichen Arbeit in der Region zu sehen.

### Weihnachtsmannhaus

„1000 Weihnachtsmänner und ein Christkind“ heißt das Motto des Weihnachtsmannhauses. Ab November 2012 ist dieses kleine Museum - direkt am Christkindplatz - ganzjährig zu besichtigen. Mehr als 1000 Weihnachtsmänner aus der ganzen Welt wurden gesammelt und haben in diesem Museum ein neues Zuhause gefunden.

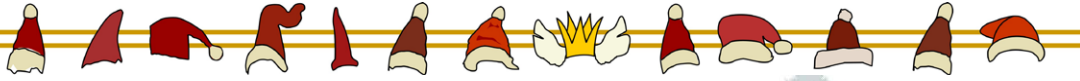
### Kirche und historischer Klostersgarten

Die Himmelpfortener St. Marien Kirche wurde im 14. Jahrhundert als Klosterkirche gebaut, von der heute noch ein Teil der Nordmauer im Original erhalten ist. Die Kirche beherbergt eine der ältesten und wertvollsten Orgeln des Kreises Stade, die 1587 von Hans Scherer erbaut wurde. Eine Reminiszenz an das Klosterleben stellt ein historischer Klostersgarten neben der Kirche dar.

Das **Gut Kuhla** bei Himmelpforten bietet in erlesener ländlicher Atmosphäre Gelegenheit zum Kauf von Kunsthandwerk, kulinarischen Spezialitäten und Weihnachtsbäumen. Im Sommer gibt es hier den in der ganzen Region für seinen Geschmack gelobten Spargel zu kaufen.

Zahlreiche **Vereine** bieten umfangreiche Programme zu Kultur, Sport und Unterhaltung.





## Die Gemeinde Himmelpforten - das Christkinddorf

Die Gemeinde Himmelpforten liegt direkt an der B73, eine gute Stunde von Hamburg, eine knappe von der Nordsee entfernt. Sie bietet ihren rund 5000 Einwohnern als Samtgemeinde für fünf weitere Mitgliedsdörfer eine gut ausgestattete Infrastruktur.

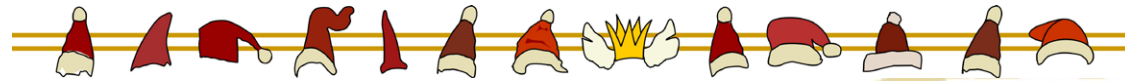
Es gibt vielfältige Einkaufsmöglichkeiten in den verschiedenen Supermärkten und Geschäften. Zahlreiche mittelständische Gewerbe- und Handwerksbetriebe haben hier ihren Sitz. Ärzte, Apotheken, Alten- und Pflegeheim sowie Seniorenwohnungen und die DRK-Sozialstation, Rathaus, Polizeistation, Grundschule, Schulzentrum und Kindergärten, Sporteinrichtungen und die Kirche mitten im Dorf sind für die Bürger da.

Der nahe am Zentrum gelegene Bahnhof sorgt für eine gute Anbindung Richtung Hamburg und Cuxhaven. Einwohner wie Besucher erfreuen sich an den weitläufigen ausgeschilderten Wander- und Radwegen durch Wälder, Wiesen und Felder, einem Besuch des liebevoll betreuten Schul- und Heimatmuseums mit seiner ganz außergewöhnlichen Ausstellung und der Möglichkeit Unterricht in einem alten Klassenzimmer wie zu Großvaters Zeiten zu erleben, der Ausstellung der „1000 Weihnachtsmänner“ im restaurierten Fachwerkgebäude nahe dem Christkindplatz, den verschiedenen Restaurants sowohl mit ausländischen Spezialitäten als auch mit ländlich-regionaler Küche oder an dem besonderen Ambiente in einer alten restaurierten Mühle mit Ausblick über die weite Landschaft.

Und dann ist da die Villa von Issendorff in der Poststraße, erbaut 1852 vom Landrat Alexander von der Schulenburg. 1858 kaufte der Gemeindevorsteher Johann Georg Diederich von Issendorff das Haus. Er richtete hier das Standesamt ein, in dem über viele Jahre bis zum Tod des Gemeindevorstehers zahlreiche Bünde fürs Leben besiegelt wurden. Nachdem die Villa anschließend durch viele Besitzerhände gegangen war und verschiedenste Nutzungen durchlaufen hatte, kaufte 1995 die Kreissparkasse Stade das ehrwürdige, aber inzwischen heruntergekommene Landhaus, renovierte es grundlegend und überplante auch den in den Gründerjahren angelegten, mit 20 verschiedenen, zum Teil sehr seltenen Bäumen bestückten Park. Das Erdgeschoss der Villa mietete die Gemeinde und richtete dort nicht nur eine Bibliothek mit Lesecafé, sondern auch der Tradition

entsprechend wieder das Trauzimmer für Hochzeitspaare aus dem Dorf ein. Und auch für viele Verliebte von außerhalb heißt es: Wenn schon nicht im Himmel, so wird die Ehe doch zumindest in Himmelpforten geschlossen. Im Herbst 2007 kaufte die Gemeinde Himmelpforten die Villa von Issendorff wieder von der Kreissparkasse zurück, um das Haus langfristig als Kultur- und Begegnungshaus zu erhalten.

Jedes Jahr in der Weihnachtszeit hat das Christkindpostamt seinen Sitz in der Villa. Am Freitag vor dem 1. Advent zieht der Weihnachtsmann in seine Wohnstube ein und empfängt viele Kinder, die ihm ihren Wunschzettel persönlich überreichen.



### Weitere Informationen erhalten Sie bei:

#### **Gemeinde Himmelpforten - Rathaus**

Mittelweg 2, 21709 Himmelpforten

Tel.: 04144-2099-0, Fax.: 04144-2099-30

Internet: [www.christkinddorf.de](http://www.christkinddorf.de) [www.christkindmarkt-himmelpforten.de](http://www.christkindmarkt-himmelpforten.de)

[www.himmelpforten.info](http://www.himmelpforten.info) [www.himmelpforten.de](http://www.himmelpforten.de)

#### **Bürgermeister Lothar Wille**

Privatadresse: Fasanenweg 1, 21709 Himmelpforten, Tel.: 04144-5612

#### **Stellvertretender Bürgermeister Bernd Reimers**

**Organisator des Christkindmarktes**

Böhmerwald2, 21709 Himmelpforten, Tel.: 04144-4458

#### **Tourismusverband Landkreis Stade/Elbe e.V.**

Kirchenstieg 30, 21720 Grünendeich

Tel.: 04142-8138-38

Fax.: 04142-8138-40

Internet: [www.tourismusverband-stade.de](http://www.tourismusverband-stade.de)

e-mail: [info@tourismusverband-stade.de](mailto:info@tourismusverband-stade.de)

#### **Verein für Kultur und Naturtouristik Himmelpforten-Oldendorf**

„Mehr als ein Dorf!“

Vorsitzender: Günter Reck, Bahnhofstraße 56, 21714 Hammah

Tel: 04144-4147, Internet: [www.mehr-als-ein-dorf.de](http://www.mehr-als-ein-dorf.de)

# Anfahrtskizze

## Hotels + Gaststätten:

**Witt's Gasthof**, Hauptstraße 59, 21709 Himmelpforten, Tel. 04144/5339

**Gasthof Hellwege**, Bahnhofstraße 73, 21709 Himmelpforten, Tel. 04144/5239

**Gasthaus Jarck**, Breitenwisch 3, 21709 Himmelpforten, Tel. 04144/5421

## Gaststätten:

**Klönstuv**, Marktstraße 14, 21709 Himmelpforten, Tel. 04144/210420

**Restaurant Wehber's Mühle**, Mühlenstraße 3, 21709 Himmelpforten, Tel.

04144/234804

**Taverna Rhodos**, Hauptstraße 6, 21709 Himmelpforten, Tel. 04144/5301

**Cafe Richter**, Bahnhofstraße 71, 21709 Himmelpforten Tel. 04144/5262

Anlässlich des Jubiläums sind drei verschiedene Geschenkpapiere im Format von 50 cm x 70 cm gestaltet worden.



Für den **1. Bogen** wurden Bilder und Texte aus Briefen an den Weihnachtsmann verwendet



Der **2. Bogen** zeigt historische Postkarten-Ansichten von Himmelpforten aus der Sammlung des Heimatvereins



Auf dem **3. Bogen** sind einige der über tausend Weihnachtsmänner aus dem neu eingerichteten Weihnachtsmannhaus zu sehen.



